

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 20.

Mittwoch den 10. März

1847.

Amtliches.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.)
 Damit die Oberamtspflege ihre Verbindlichkeiten erfüllen und mit der Steuerlieferung im Laufenden bleiben könne, ist es nöthig, daß die einzelnen Gemeinden schleunig dasjenige berichtigen, was sie dahin schuldig sind. Es erfolgt daher hienach eine Mittheilung der Schuldigkeit der Gemeinden bis 31. März 1847 berechnet und ergeht an die Ortsvorsteher die Weisung, bei Vermeidung von Zwangsmaasregeln dafür zu sorgen, daß der Betrag unfehlbar im Laufe dieses Monats abgeführt werde.

Es beträgt die Schuldigkeit der Gemeinde:

Arnbach	152 fl.	Kapsenhard	100 fl.
Beinberg	44 fl.	Langenbrand	104 fl.
Bernbach	97 fl.	Maisenbach	89 fl.
Biefselsberg	89 fl.	Neuenbürg	362 fl.
Birkenfeld	225 fl.	Neusaz	65 fl.
Calmbach	77 fl.	Oberlengenhard	74 fl.
Conweiler	479 fl.	Ottenhausen	212 fl.
Dennach	66 fl.	Rothensohl	161 fl.
Dobel	116 fl.	Rudmersbach	38 fl.
Engelsbrand	121 fl.	Salmbach	54 fl.
Enzklösterlen	33 fl.	Schömburg	119 fl.
Feldrennach	272 fl.	Schwann	197 fl.
Gräfenhausen	494 fl.	Schwarzenberg	65 fl.
Grunbach	100 fl.	Unterslengenhard	43 fl.
Herrenalb	335 fl.	Unterniebelsbach	81 fl.
Höfen	136 fl.	Waldrennach	66 fl.
Igelsloch	77 fl.	Wiltbad	287 fl.

Neuenbürg, den 5. März 1847.

Oberamtspfleger:
Fischer.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.)
 Die Ortsvorsteher werden auf die Bekanntmachung in Betreff der Ausetzung von Preisen für den Anbau von Flachs in No. 10 des Regierungsblatts aufmerksam gemacht und angewiesen, diejenigen in ihren Gemeinden befindlichen Personen, welche Flachsbaum treiben, hienach zu bescheiden.

Am 6. März 1847.

K. Oberamt.
Leypold.

Herrenalb.

Conferenz.

Die nächste Conferenz wird am 21. April zu Conweiler gehalten werden.

Als Thema zu Aufsätzen wird gegeben:

Was ist von der wechselseitigen Schullehrer-Einrichtung und ihrer Anwendung auf unsere Verhältnisse zu halten, wie dieselbe kürzlich von Kieke dargestellt wurde?

Die Catechisation wollen übernehmen:

Herr Schulmeister Faist von Ottenhausen über 1. Joh. 3, 8.

Herr Schulmeister Heermann von Oberniebelsbach über 1. Joh. 3, 16.

Herr Provisor Lenz von Dobel über 1. Joh. 2, 28.

Als rechtzeitiger Termin zur Einsendung der Aufsätze wird der 10. April festgesetzt.

Den 4. März 1847.

Pfarrer Blum.

Calmbach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 12. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,



verkauft die Gemeinde nachstehendes Holz im öffentlichen Aufstreich:

- 252 Stämme tannenes und forghenes Floß- und Bauholz von 30' bis 70' Länge,
- 62 Stücke tannene und forghene Säglöße, ungefähr 16 Klafter Scheiterholz.

Die Zusammenkunft findet auf dem Rathhaus statt, von wo aus es bei günstiger Witterung in den Wald geht.

Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufpreises, nachdem der Verkauf seine Genehmigung erhalten, sogleich baar bezahlt werden muß und daß die zweite Hälfte bis 1. Mai d. J. gegen genügende Bürgschaft angeborgt wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden um zeitige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 6. März 1847.

Schultheissenamt.
K r a u ß.

Arnbach.

Holzverkauf.

Am nächsten

Freitag den 12. März d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

werden von Seiten der hiesigen Gemeinde, auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich circa 100 Stücke tannene Säglöße und
" 12 Stämme Bauholz

gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf gedachte Stunde eingeladen werden.

Den 8. März 1847.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß König.

Schwann.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 17. März d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindewald im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung

51 Stücke tannene Säglöße, 323 Stämme Langholz vom 50ger abwärts bis zum 25ger, 81 Stücke Stangen von 20' bis 30' Länge und 32 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz

verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet vor dem Verkauf bei der Wohnung des Unterzeichneten statt.

Den 8. März 1847.

Schultheissenamt.
K e r n.

Engelsbrand.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Georg Bohnenberger, Bauers und Gemeinderaths dahier, werden auf hiesigem Rathhause am

Samstag den 20. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,

nachstehende Güterstücke im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

eine Behausung oben im Dorf, nebst Hofraithe,

eine Scheuer zunächst am Haus und eine Wagenhütte;

Mähfeld:

2 Morgen 3 Viertel 10% Ruthen der Egelsacker,

1 Morgen 12% Ruthen daselbst,

3 Morgen 2 1/2 Viertel der untere Acker genannt,

4 Morgen 2 Viertel 28% Ruthen der äußere Acker genannt,

2 Morgen am oberen Acker an diesem Stücke,

1 Viertel 5% Ruthen in den Wolfsäckern,

1 Morgen 2 1/2 Viertel 16% Ruthen in den Striethäckern,

1 Viertel 8 Ruthen in der obern Strieth;

Wildfeld:

3 Morgen 3 Viertel 6% Ruthen der Buschacker genannt,

2 Viertel 16% Ruthen im Buschacker;

Wiesen:

1 Morgen 3 Viertel 6% Ruthen in den Hauswiesen,

1 Morgen 1/2 Viertel 15% Ruthen das Teich genannt,

2 Viertel 13 1/2 Ruthen in den Hauswiesen;

Garten:

1 Viertel 11 Ruthen ob dem Haus,

1/2 Viertel 11 Ruthen hinter der Scheuer;

Wald:

4 Morgen 1 1/2 Viertel 11% Ruthen im Hauswald, jetzt Steinleswald,

die Hälfte an 3 Morgen 1 1/2 Viertel 31 Ruthen Haus oder Laienwald;

2 Morgen 1 1/2 Viertel 13% Ruthen Stockwald,

17% Ruthen Stockwald.

Um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Schultheissenamt.
Burghard.

Privatnachrichten.

Gräfen- mit Dbernhausen.

Aufforderung.

Ludwig Hausmann Bürger und Schäfer dahier, beabsichtigt mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern, es werden daher Alle, welche eine rechtliche Forderung an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen

von heute an gerechnet, bei dem Unterzeichneten dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Gläubiger nach Ablauf obiger Frist unberücksichtigt bleiben würden.

Am 8. März 1847.

Der aufgestellte Güterpfleger.
Gemeindepfleger Joh. Seuffer.

Biefselsberg.

LiegenschaftsVerkauf.

Gottlieb Zimmermann, Gemeinderath dahier, ist gesonnen, seine sämtliche besitzende Liegenschaft aus freier Hand im Wege des Aufstreichs zu verkaufen.

Die zum Verkauf kommenden Objekte bestehen in Folgendem:

Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuern unter einem Dach, nebst zwei gewölbten Kellern;

Wiesen:

3 Morgen 1 Viertel;

Garten:

2 Morgen 1 Viertel;

Bau- und Mähfeld:

18 Morgen;

Wildfeld:

5 Morgen;

Waldung:

16 Morgen.

Die VerkaufsVerhandlung findet am

Samstag den 13. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Gemeinderathszimmer statt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Die Kaufsbedingungen werden vor der VerkaufsVerhandlung bekannt gemacht.

Die Herren Ortsvorsteher dieses Bezirks wollen diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen lassen.

Den 6. März 1847.

Aus Auftrag:
Schultheiß F a a s.

Bitte. Joh. Koser von Conweiler, Vater von 4 Kindern und ohne Vermögen, ist vor mehreren Wochen beim Abfassen der für die dortige Gemeinde bestimmten Früchte als er gerade einen schweren Sack auf die Schulter nehmen wollte, auf dem Glatteis gefallen und hat die Kniescheibe gebrochen. Er liegt noch krank darnieder und seine Herstellung ist zweifelhaft. Zur Empfangnahme von milden Beiträgen für ihn und seine Familie erbieten sich: in Neuenbürg: Decan M. Eisenbach, Christian Eug und G. Gohweiler, in Conweiler: Schulmeister Scheurer.

Calw.

Unterzeichneter zeigt an, daß er als Rechtsconsulent in Calw sich niedergelassen hat.

Den 3. März 1847.

Rechtsconsulent Zeller.

Neuenbürg.

Haus zu verkaufen.

 Ich bin gesonnen, meinen Hausantheil, bestehend in der Hälfte eines großen zweistöckigen Wohnhauses auf dem Marktplatz, nebst einem großen Schweinestall im Zwinger, an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich seiner guten Lage und Geräumigkeit wegen für ein jedes Gewerbe bestens eignen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir darüber abgeschlossen werden.

David D er l e,
Pflästerer.

Enzklosterlen.

Wagen zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat einen fast noch ganz neuen blau angestrichenen ein- und zweispännigen Leiternwagen mit eisernen Achsen zu verkaufen, und kann täglich bei demselben besichtigt werden.

Den 3. März 1847.

Matthäus Wahr, Bäcker.

Ottenhausen.

 Guten ZweifschgenBrantwein, die Maas zu 1 fl. 4 fr. und etwas Kirschengeist die Maas zu 2 fl. hat zu verkaufen

Jakob B e d.

Es werden zu den Erweiterungen ein oder mehrere Mitleser gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.

Es wird ein in gutem Zustande befindliches Gewehr (Dreher) längstens bis 20. d. Mts. zu kaufen gesucht. Die Herren Besitzer solcher Gewehre werden ersucht, sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden, welche über das Nähere Auskunft ertheilen wird.

Neuenbürg.
Zwanzig Wagen voll Dung hat zu verkaufen
Bierbrauer Schnepf.

Lenzgruß an die Natur.
1847.

(Aus dem SchwarzwälderBoten.)

Glück auf! geheimnißvolles Wunderleben
Im stillen Geistesreiche der Natur —
Da nun beginnt dein kräftevolles Streben,
Ergießet sich in Düften auf die Flur.
Dein Bräutigam im Aetherlicht der Sonne
Dein Frühling grüßet dich voll Lieb und Sonne.
Vom Lichtmeer kommt sein Schiffein angeschwommen,
Die Flagge wallt im gold'nen Strahlenglanz;
Es wird dein Brautschmuck Liebliche nun kommen,
Neu webe dir den holden Blütenkranz
In Morgenthauess reinen Perlenstimmer,
Ins zarte Grün und in des Frühroths Schimmer.
Wenn aus der Seele dir sich stille weben
Die Zauberkräfte wunderbar und zart,
Da will von selbst der Saitenklang sich heben
Nach alter Harfner ahnungsvoller Art.
Und freier schwingen sich des Liedes Töne
Und huldigen sie deiner Jugendschöne.
Sei uns gegrüßt! — Zu deiner Feier bringen
Wir Menschen wohl nur arme Gaben dar,
Und Schmerz und Noth und Sorgen viel umringen —
Die Zeit beklagend — traurig den Altar.
In Zwietracht will der Mensch vom Menschen scheiden,
Muß kämpfen um der Dinge Eitelkeiten.
Doch wie nach Wetterblitzen schwüler Nächte
Der Lüfte Hauch sanftschwebend Blumen küßt,
Und furchtlos über Abgrunds dunkle Nächte
Der klare Quell von Höhen sich ergießt,
So heiter wie des Morgens Purpurschwingen
Soll Freud' und Frieden uns der Frühling bringen.
Er kommt — als Botschaft wird dich nun beglücken
Der Himmelskönigin erhabner Gruß.
Sie landet selbst, mit liebendem Entzücken
Gibt sie dem Kind herzinnigen Mutterkuß.
Und schau — das Bundeszeichen aufgezo-gen
Im Lichtkreis hell der siebenfarbne Bogen.

Me eb.

Miszellen.

Bei der englischen Ortschaft Wivell'scomte singen am 28. Juli v. J. auf einem Felde die Arbeiter am Morgen um halb 5 Uhr an, den Weizen abzumähen, von welchem ein Theil sogleich eingefahren, gedroschen, auf einer Dampfmühle gemahlen, gebacken, wieder auf das Feld gebracht, und dort an demselben Tage

um halb 6 Uhr Abends von den Arbeitern als Kuchen verzehrt wurde, ehe noch das ganze Feld abgemäht war. Noch nicht genug, der Eigenthümer des Feldes, Banquier Pawbul, ließ aus den Halmen des früh ausgedroschenen Strohes einen Strohhut flechten, den er Nachmittags bei dem Feste, das er den Arbeitern gab, mit allerlei Feldblumen verziert, trug. Und dies Alles in einem Zeitraume von 13 Stunden!

Als Napoleon zum Consul auf Lebenszeit erwählt werden sollte, ließ der General St. Hilaire sein Corps aufmarschiren. „Kameraden,“ sagte er mit Pathos, „das Volk hat berathschlagt, ob der General Bonapart lebenslänglicher Consul sein soll. Die Meinungen müssen frei sein! Um Alles in der Welt willen möchte ich auf Eure Stimmen keinen Einfluß üben. Indessen muß ich Euch doch sagen, daß ich den Ersten, der nicht zu seinen Gunsten sich entscheidet, vor der Fronte des Regiments erschießen lasse. Es lebe die Republik und die Freiheit!“

Ein Gefangener der Inquisition bat einen Vater um Gotteswillen, ihm Nachricht zu verschaffen, weshalb er denn eigentlich verhaftet sey? — Es schickt sich gar nicht, daß Ihr so neugierig seyd! entgegnete der Vater.

Vorschrift zum Backen eines guten Brodes.

Von derselben Menge Mehl erhält man ein besser gearbeitetes, gesünderes Brod und den vierten Theil mehr an Gewicht auf folgende Weise. Man läßt in ungefähr 10 bis 12 Flaschen Wasser ein Pfund Roggenkleie eine Stunde lang kochen und rühri, um das Anbrennen der Masse zu verhindern, dieselbe mit einem Strick fortwährend um. Nachher preßt man diesen flüssigen Teig durch ein leinenes Tuch, wodurch die Hülsen im Tuche zurückbleiben, und wendet dann diese durchgepreßte warme Flüssigkeit statt des Wassers an, um das Mehl auf die gewöhnliche Weise zu kneten.

Sinnspruch.

Nimmer kann die Zeit das Dentmal tilgen
Das in Menschenherzen sich der Edle baut.

Auflösung des Räthfels in Nr. 17.
Bierzig Gulden.

Charade.

Die Erste ist's, um was Du siehst, sich jedes Alter wehren,
Die Zweite kann der Christ, doch nicht der Mensch entbehren.
Trennst Du die Zwei, so ist's, was mich sehr heilig bindet,
Verbindst Du sie, so ist's, was mich auf's höchste schändet.

Neuenbürg.

Schrammenzettel vom 6. März 1847.

Kernen wurde verkauft:

14 Schfl.	á 28 fl. 54 fr.	404 fl. 36 fr.
10 "	" 29 fl. — fr.	290 fl. — fr.
6 "	" 29 fl. 6 fr.	174 fl. 36 fr.
12 "	" 29 fl. 12 fr.	350 fl. 24 fr.
15 "	" 29 fl. 15 fr.	438 fl. 45 fr.
57 "	"	1658 fl. 21 fr.

Mittelpreis 29 fl. 5 fr.

Taxen:

für 4 Pfund Kernenbrod	24 fr.
" 3 " Schwarzbrod	16 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 3/4 Loth.	

StadtSchultheissenamt.
Fischer.